



KUNST UND BAU WOHNSIEDLUNG BOCKLER

2007

«Über dem Berg der sich lehnt da an den Fuss des Sees die fliehende Wolke»
Ein Werk von Cécile Wick

Gleichzeitig stark und intensiv, klar und zurückhaltend, zart und still sind die Bilder und Fotografien von Cécile Wick. Und auch mit ihrer Arbeit für die Wohnsiedlung Bockler schafft die Künstlerin stille Bilder, die unbestimmt und durchlässig wirken. Mit ihrer Nähe zu japanischer Tuschalerei konzentriert sie sich auf die Grenze, wo so wenig wie möglich, so viel wie nötig ist.

Als Projektionsflächen für Gedanken und Vorstellungen sind die wandfüllenden Zeichnungen angelegt, die sich an jeweils einer Wand im Eingangsbereich der vier Häuser befinden. Klug setzt Cécile Wick dort mit ihren Interventionen an. Sind doch die vier Eingangshallen die öffentlichsten Innenräume der Wohnsiedlung; vielfach begangene Räume, eine Art Begegnungszone, die Innen und Aussen verbindet.

Die Unmittelbarkeit des zeichnerischen Gestus kommt auch in der technischen Umsetzung zum Tragen. Nach Vorlagen auf Papier zeichnet die Künstlerin spontan und ohne Vorzeichnung mit wasserlöslichen Tuschen direkt auf die Wand. Auf dem bestehenden lachsfarbenen Grund wirken die Zeichnungen weder aufdringlich noch suggestiv, sondern ganz selbstverständlich. Sie sprengen aber den vorgegebenen Raum und legen so nahe, in der Imagination weitergeführt zu werden.

Der Übergang zwischen Innen und Aussen ist auch mit der Anlehnung an Motive der Landschaftsdarstellung thematisiert. Das zeichnerische Vokabular nähert sich dabei der Visualität von Landkarten, ohne jedoch einen bestimmten topografischen oder geografischen Ort zu meinen. Linien, Punkte und Striche verdichten und öffnen sich zu Skizzen unterschiedlicher fiktiver Landschaften. Diesen Linien entlang können sich die Betrachterinnen und Betrachter über die Ränder hinaus auf imaginäre Reisen begeben.

Jedes der vier Häuser der Wohnsiedlung hat sein eigenes Bild. Doch die in zurückhaltend subjektiver Handschrift ausgeführten, kontemplativen Wandzeichnungen und die Visualität imaginärer Landkarten führen die Eingangsbereiche der vier Gebäude einfühlsam und formal konsequent zusammen.

Kristin Bauer

KUNST Cécile Wick (*1954), Zürich, «Über dem Berg der sich lehnt da an den Fuss des Sees die fliehende Wolke», 2007
4 Wandzeichnungen (je eine im Eingangsbereich der 4 Wohnhäuser)
wasserlösliche Tusche auf Dispersionsuntergrund
Foto Cécile Wick

ARCHITEKTUR Haerle Hubacher, Architekten BSA, Zürich
Neubau 2006
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR Rotzler Krebs Partner GmbH, Landschaftsarchitekten BSLA, Winterthur

AUFTRAGGEBERIN Wohngenossenschaft selbstverwalteter Hausgenossenschaften (WOGENO)

VERFAHREN Studienauftrag auf Einladung
Budget Fr. 40'000.-
Beratung Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Fachstelle Kunst und Bau / öffentlicher Raum
Organisation und Durchführung WOGENO, Sonja Andres
ADRESSE Ahornstrasse 27, 8051 Zürich-Schwammendingen

KONTAKT Karin Frei Bernasconi, Stadt Zürich, Amt für Hochbauten
Kunst und Bau / öffentlicher Raum, Lindenhofstrasse 21, 8021 Zürich
Tel. 044 412 44 05, E-Mail karin.frei@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/kunst